

In den Koffern schlummern Schätze

Studen Der erste Koffermarkt hat gestern viele Neugierige in die kleine Aula der Schulanlage gelockt. In den teils abgewetzten und ausgebeulten Koffern versteckte sich manche Rarität und viel Selbstgemachtes.

Wer eine Reise tut, packt in der Regel einen Koffer. Grosse, kleine, hartschalige, bunte Behältnisse, meist abschliessbar, die modernen mit Rädern und ausziehbarem Handgriff. Letztere sind am ersten Studener Koffermarkt nicht anzutreffen. Dafür alte, abgewetzte und leicht verbeulte Raritäten aus dem letzten Jahrhundert. Die Reisen, welche diese Koffer am gestrigen Sonntag machten, endeten aber alle in Studen.

Selbstgemacht ist Trumpf

Die Koffer sind das A und O. Oder wie es Bea Broger, Ausstellerin aus Wangen an der Aare, ausdrückt: «Der Charme des alten Koffers macht viel aus.» Darum halte sie auch immer wieder Ausschau nach alten Objekten.

Das Wichtigste aber sei: Was beim Öffnen des Kofferdeckels zum Vorschein kommt, sollte selber gemacht, verarbeitet oder weiterveredelt sein. So wie ihr Unikatschmuck für Ohren, Hals und Finger. Das Geschäft mit dem Schmuck aus dem höheren Preissegment läuft am Sonntagnachmittag gut.



Koffer, öffne dich: Hinter den meisten Deckeln am ersten Studener Koffermarkt kam Selbstgemachtes zum Vorschein.

Der Platz auf den Tischen mit den aufgestellten Koffern und der Verkaufsware ist eng. Die benötigte Ausstellungsfläche hängt von der Grösse des Koffers ab. Der Platz zwischen den einzelnen Ausstellerinnen – der Koffermarkt ist Frauensache – bleibt

klein. Das mache die Atmosphäre dieses Marktes aus, sagt Bea Broger. Und «da die Koffermarktszene in der Schweiz wächst, ist die Qualität der Ausstellungsware entscheidend».

Gar mit einem kleinen Überseekoffer ist Linda Brönnimann

aus Derendingen angereist. Im über 100 Jahre alten Koffer – mit originalen Metallscharnieren – bietet Linda Brönnimann Handtaschen an. Nicht irgendwelche im Detailhandel käufliche, sondern umgearbeitete Original-Posttaschen aus Italien und der



H.K.

fermärkte. Im Seeland ist sie zum ersten Mal. Überhaupt sei diese Art von Markt im Seeland noch nicht so bekannt, erzählt die Thunerin. Schön im Koffer aufgeschichtet präsentiert sie ihre mit Aufbügeln bedruckten T-Shirts für Kleinkinder.

Ergänzung zum Familienfest

Eingebettet ist der erste Koffermarkt von Studen in ein Spiel- und Familienfest zum 15-jährigen Bestehen des gemeinnützigen Vereins Happy Kids Studen. «Weil wir auch ein Kreativatelier führen, sind wir auf die Idee des Koffermarktes gestossen», erzählt Vereinspräsident Stefan Gerber.

Das Echo auf die Ausschreibung des Marktes sei enorm gewesen. Nur wenige Stunden nach dem Aufschalten auf Facebook seien die ersten Anmeldungen gekommen, so Gerber. Aus 60 Bewerbungen habe man 40 für die Ausstellung auswählen können. Für mehr hätte es nicht Plätze gehabt. Und: Koffer zum Kauf angeboten wurden keine. Angesichts der vielen Raritäten vor Ort hätten einige sicher einen guten Preis erzielt. H.K.